

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, WALLSTR. 2A 31582 NIENBURG/WESER

An den  
Bürgermeister der Stadt Nienburg/Weser  
Henning Onkes  
Marktplatz 1

31582 Nienburg/Weser

**Fraktion im Rat der  
Stadt Nienburg/Weser**

**Peter Schmithüsen**  
Fraktionsvorsitzender  
**Wolfgang Lippel**  
Geschäftsführer

Geschäftsstelle  
Wallstraße 2A  
31582 Nienburg/Weser  
Tel: +49 (5021) 6 26 22  
Fax: +49 (5021) 6 26 24  
peter.schmithuesen@gmail.com

Nienburg, 22.08.2013

### **Antrag an den Rat der Stadt Nienburg/Weser**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

der Rat der Stadt Nienburg hat in seiner Sitzung am 18.06.2013 einmütig der Entwicklung des Baugebiets im Bebauungsplan Nr. 162 „Südlich der Bunsenstraße“ zugestimmt. Alle Fraktionen waren sich schon bei der Vorberatung im Stadtentwicklungsausschuss einig, dass die vorliegenden Entwürfe in der Gestaltung richtungsweisend für weitere Baugebiete seien. Besonders herausgestellt wurde seitens der Planerin auch die südwestlich optimierte Ausrichtung der Gebäude, die eine energetisch sparsame Bebauung sehr begünstigt. Allerdings können nach geltendem Recht die zurzeit bestmöglichen Baustandards nicht im Bebauungsplan festgeschrieben werden. Diese rechtliche Lücke muss und kann in diesem Fall mit einem privatrechtlichen Vertrag geschlossen werden.

### **Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt folgenden Sachantrag:**

Die Verwaltung der Stadt Nienburg/Weser wird beauftragt, beim Verkauf der Grundstücke im Baugebiet (B-Plan Nr. 162) „Südlich der Bunsenstraße“, vertraglich mit den Käufern und deren Rechtsnachfolgern sicherzustellen, dass

1. die Gebäude und Nebengebäude ausschließlich mit ökologisch unbedenklichen Baustoffen gebaut werden.
2. alle Häuser nach Passivhaus-Standard gebaut werden.
3. der Rest-Energiebedarf der Häuser ausschließlich aus regenerativen Energiequellen gespeist wird.

## **Begründung**

Die Stadt Nienburg/Weser hat sich im CO2-Minderungskonzept eindeutig zum Klimaschutz bekannt und sollte jede Gelegenheit nutzen, sich den darin formulierten Zielen zu nähern.

In diesem neuen Baugebiet ergibt sich nach Jahren der Stagnation endlich wieder die Chance, direkten Einfluss auf die konkrete bauliche Umsetzung zu nehmen. Um aus dem Baugebiet ein Vorzeigeprojekt des Klimaschutzes in der Stadtentwicklung zu machen, muss die Bauart und die Energieversorgung der Häuser privatrechtlich zwischen Stadt und Investor geregelt werden. Ziel sollte die Realisierung der ersten Null-Energie-Siedlung in Nienburg nach dem Vorbild des ‚zero:e-parks‘ in Hannover-Wettbergen sein. Eine solche Klimaschutz-Siedlung kann sich zu einem Leuchtturmprojekt für unsere Stadt entwickeln und Nienburg über die Kreisgrenzen hinweg für umweltbewusste Menschen und junge Familien wieder ein Stück attraktiver machen.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Schmithüsen  
Fraktionsvorsitzender  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN